

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **14 (1948)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

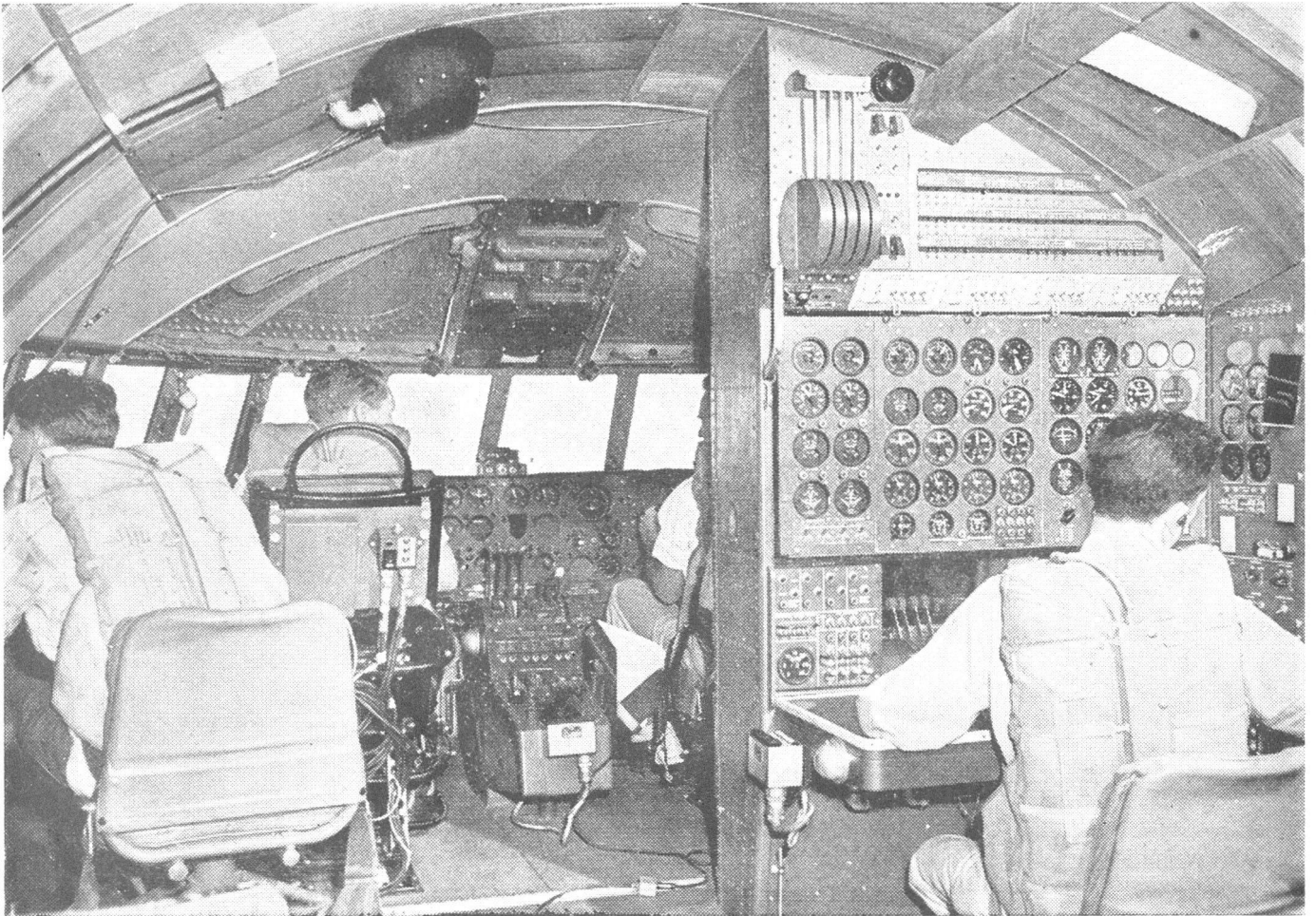
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prota

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR LUFTVERTEIDIGUNG / REVUE SUISSE
DE LA DÉFENSE AÉRIENNE / RIVISTA SVIZZERA PER LA DIFESA AEREA



5/6

Mai/ Juni 1948 - 14. Jahrgang

Ein Blick in die Pilotenkabine des grössten Transportflugzeuges der Welt, die 180 Passagiere fassende Lockheed Constellation. Rechts im Vordergrund sieht man den Flugingenieur, der mit Ausnahme bei Start und Landung alle vier Motoren kontrolliert und bedient.

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne — Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 2 21 55

Mai/Juni 1948

Nr. 5/6

14. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Allgemeiner Teil: Die Luftwaffe von heute und morgen - Atombombenkrieg? - Territorialdienst - Die Truppe: Luftschutztruppe und Gemeinde - Weiterbildung der Luftschutz-Fouriere - Luftschutz im Auslande: - Organisation des Luftschutzes in den USA - Zeitschriften. - Kleine Mitteilungen SLOG.

Allgemeiner Teil

Die Luftwaffe von heute und morgen

Von Hptm. i. Gst. E. Wetter

1. Tendenzen der Kriegführung

In zwei Weltkriegen hatte die Luftwaffe auf ihre Verwendungsmöglichkeit hin erprobt werden können. Im Weltkrieg I wurde sie als Hilfswaffe betrachtet; im Weltkrieg II war sie bereits den beiden andern Heeresteilen (Marine und Landheer) ebenbürtig. Und falls ein dritter Krieg ausbrechen würde?

Bis heute ist der Weg durch die Luft der freieste Weg gewesen; die Flugzeuge konnten beinahe ungehindert ihre Zerstörungsmittel an jeden beliebigen Ort transportieren. Dies wird auch in Zukunft so sein. Darum ist die Prognose sehr bald gestellt: die Luftwaffe wird noch mächtiger, noch dominanter sein, und von Landheer und Marine wird man nur noch als untergeordneten Hilfsstreitkräften sprechen. Der *Zukunftskrieg* wird sein Schwergewicht im Bereiche der Luftoperationen haben. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten tendieren deutlich auf dieses Ziel hin, denn es werden heute ein grosser Teil der finanziellen Mittel des Wehrbudgets für Flugzeuge und Fernlenkmaschinen mit Ueberschallgeschwindigkeit verwendet. Hand in Hand mit der Schaffung solcher flugzeugähnlichen Geschosse, die bemannt oder unbemannt sein können, muss aber auch die Entwicklung wirksamster Kriegsmittel gehen. Die Grossmächte sind bereits daran, sich in vermehrter Masse der Atomenergie, Gifte, Bakterien, Gase, kosmischer Strahlen und hochexplosibler Sprengstoffe zu bedienen.

Auf Grund dieser neuzeitlichen Kampfmittel werden sich auch neue Grundsätze in der Luftkriegführung ergeben. Ansätze dazu finden sich theoretisch in den soeben erschienenen Studien über Zukunftsarmeen [1] und praktisch in der Umge-

staltung der Streitkräfte, wie sie jetzt — nach Abschluss des zweiten Weltkrieges — im Gange ist.

Es wird in erster Linie angestrebt, eine *Führungswaffe* zu besitzen. Diese beherrschende Waffe soll über die Eigenschaft der grossen Reichweite verfügen; sie muss wohl rasch und beweglich, sicher und massiv sein, aber weit mehr muss sie durch ihren langen Arm dominieren und den Gegner treffen. Diese Aufgabe kann die Luftwaffe, welche in der Hauptsache aus Fernlenkgeschossen bestehen wird, tatsächlich erfüllen.

Neben dieser Führungswaffe spielt aber auch das Prinzip der *beweglichen Waffe* eine bedeutende Rolle. Damit ist die Flexibilität gemeint, das blitzschnelle Einsetzen von Kampfmitteln, die Ueerraschung. Von den auf der Erde sich bewegenden Kriegsmitteln waren es einst die mechanisierten und motorisierten Truppen, die diese Fähigkeit besaßen; jedoch viel stärker ist nun die Luftwaffe mit ihren Luftlandtruppen — oder anders ausgedrückt, mit ihrem Luftheer — dazu befähigt.

Das dritte Prinzip ist dasjenige der Stabilität, des Rückhaltes, welches das Landheer mit seinem mannigfachen Untergattungen an Truppen am besten verkörpert. Diese *stabile Waffe* soll besonders der mobilen die notwendige Stehkraft vermitteln, ohne die ein rascher und stark geführter Schlag gar nicht möglich wäre.

Zusammengefasst ergeben sich folgende *Grundbestandteile einer Zukunftsarmeer*:

- | | |
|-----------------|--|
| I beherrschende | Waffe — die Luftwaffe |
| II flexible | Waffe — das Luftheer |
| III stabile | Waffe — das Landheer
(und zur See die Marine) |